

«Schüü isch es gsi!»

Reise der Hobby-Köche Obstalden ins Südtirol.

■ *pd* – Treffpunkt zur Kochreise war wie immer die Garage der ehemaligen Firma Dürst Transporte. Sechs Kochmänner mit ihren Partnerinnen freuten sich auf drei tolle Tage im Südtirol. Die Wetterprognose ist perfekt und der Spruch: «Bucheli liefert wieder pünktlich und in ausgezeichneter Qualität» macht schon die Runde. Vor dem Start bestimmten wir als Treffpunkt für den Kaffeehalt das Restaurant «Seebühl» in Davos. Überrascht mussten wir feststellen, dass es erst ab 11 Uhr geöffnet ist. Der Geschäftsführer empfing uns aber trotzdem sehr herzlich als Gäste aus der Heimat ihres Partnerhotels «Lihn». Weiter ging die Fahrt über den Flüela- auf den Ofenpass. Am Tisch im Wintergarten liessen wir uns von der Küche verwöhnen. Nun war es nicht mehr weit bis zu unserem ersten Etappenziel Schluderns, dem Ausgangspunkt zu unserer Wanderung entlang des Leitenwaalweges. Den meist offenen Wasserrinnen entlang führte uns diese idyllische Wanderung im Wald auf der einen Talseite bis zur Wasserfassung und auf der anderen Talseite zurück nach Schluderns. In einem Gartenrestaurant genossen wir die letzten Sonnenstrahlen für diesen Tag bei einem kühlen Getränk. Die Zeit drängt, denn um sechs ist Zimmerbezug und um sieben Uhr ist das Nachtessen angesagt. In der Pension «Florian» in Burgeis

wurden wir herzlich empfangen. Auch die über 80-jährige Oma, welche auch noch in der Küche wirkte, begrüßte alle von uns mit einem festen Händedruck. Nach dem ausgezeichneten Viergänger gab uns Florian noch etwas Nachhilfeunterricht über die Geschichte des Südtirols. Am Samstagmorgen starteten wir um 8.30 Uhr zur Fahrt nach Meran. Nach einigen Ehrenrunden fanden wir die Tiefgarage im Zentrum. Für die nächsten zwei Stunden konnten alle ihre Prioritäten für den Besuch der Altstadt selber setzen. Einige fuhren mit der kleinen Sesselbahn nach Dorf Tirol um die Aussicht auf Meran und das ganze Tal zu bewundern. Am Nachmittag besuchten wir die Schlossanlage von Trauttmansdorff. Man kann sich gut vorstellen, dass sich Sissi in diesem Garten wohl fühlte. Auch am zweiten Abend genossen wir erneut einen Viergänger nach Tiroler Art. Während des Frühstückes am Sonntagmorgen, gab uns Florian noch den Tipp für eine kurze Wanderung zum Pfaffensee. Mit der Vierer-Sesselbahn gelangten wir von Prämajur zur Bergstation auf ca. 2200 m.ü.M. Nach kurzem Wandern erreichten wir bereits den wunderschönen Bergsee. Die Heimreise führte uns (Bild) über den Reschenpass, Unterengadin, Flüela, Klosters nach Obstalden. «Schüü isch es gsi, danggä vielmal!»



Herrliches Wetter: Die Mitglieder des Turnvereins Niederurnen im Berner Oberland.

Bild: zvg

Turnfahrt ins Berner Haslital

Bei prächtigem Herbstwetter verbrachten Mitglieder des TV Niederurnen zwei abwechslungsreiche Tage in der Umgebung der drei Alpenpässe Grimsel, Susten und Brünig.

■ *Patrick Rhyner* – Am Samstagmorgen, 15. September, versammelten sich elf topmotivierte Turner beim Ochsenplatz in Niederurnen. Wie üblich musste ein Mitglied geweckt und zu Hause abgeholt werden. Nur diesmal konnte dem Abwesenden nichts vorgeworfen werden. Die spontan vorgenommene Programmänderung, und somit frühere Abfahrtszeit, hat es nämlich nicht bis zu ihm geschafft. Mit einer halben Stunde Verspätung fuhren wir mit unserem Kleinbus in Richtung Brünig. Am Bahnhof in Sarnen machten wir eine Kaffeepause. Direkt aus dem Militär angegeist, stieg nun auch unser Organisator zu uns in den Bus. Über den Brünig fuhren wir weiter nach Innertkirchen. Da für diesen Tag eine grosse Kraftwerksbesichtigung auf dem Programm stand, begaben wir uns zum Hauptsitz der Kraftwerke Oberhasli. Unseren Kraftwerksführer aufgeladen, fuhren wir bei prächtigem Wetter die Grimselpassstrasse hoch. Kurz noch ein Lunchpaket abgeholt, und schon bald befanden wir uns inmitten der Stau-

mauer des Rättrichbodensees. Das eindrückliche und weitläufige Bauwerk wurde von oben bis unten erkundet. Auf der Mauerkrone angekommen, durften wir uns dann wieder nach unten abseilen. Unser Mittagessen genossen wir bei warmen Temperaturen im Freien. Die Stimmung war super.

Wasserkraft verstehen

Am Nachmittag erwartete uns eine Führung unter dem Motto «Wasserkraft verstehen». Mit Fahrrädern fuhren wir zuerst weit in den Berg hinein. Uns wurden alle verschiedenen Pumpen und Turbinen erklärt. Auch erfuhren wir mehr über das Prinzip eines Pumpspeicher-Kraftwerks. Anschliessend konnten wir im Simulator ein gesamtes Stromnetz steuern. Um 15 Uhr war die Führung zu Ende und wir fuhren wieder zurück nach Innertkirchen. Bei einem kühlen Bier in einer Gartenwirtschaft genossen wir die letzten Sonnenstrahlen. Auch die «vorbeirasenden» Töffli des Red-Bull-Alpenbrevets durften wir begutachten.

Abendprogramm

Unser nächstes Ziel hiess Bergasthaus «Tälli». Mit der – nicht von allen erwarteten – Seilbahn fuhren wir dort hoch. Auf uns wartete eine gemütliche, frisch renovierte Hütte mit heimeligen Zimmern. Das vom Küchenteam zubereitete feine Nachtessen war genial. Bei einem Jass und einem Lutz verging die Zeit wie im Fluge, und schon bald lagen alle in ihren Betten.

Kreuz und quer

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr trafen wir uns am Frühstückstisch wieder. Der Tag wurde geplant. Mit einem kleinen Fussmarsch ins Tal wärmten wir uns auf. Bei der anschliessenden Besichtigung der Aare-Schlucht waren wir dann topfit und legten eine Rekord-Durchlaufzeit hin. Bald schon ging es wieder zurück ins Glarnerland. In Luzern stärkten wir uns noch einmal. Kreuz und quer fuhren wir durch die Stadt. Irgendwann aber fanden wir wieder eine Autobahn und schon kurze Zeit später waren wir zu Hause in Niederurnen angelangt.



Erstmals mehr Diplomandinnen als Diplomanden

301 Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur nahmen am Samstag, 22. September, ihre Diplome in Empfang. 277 von ihnen schlossen damit ihr Bachelor- und 24 ihr Masterstudium ab. Erstmals konnten «Master of Science FHO in Information Science»-Diplome übergeben werden. Die Diplomandinnen überflügelten die Anzahl Diplomanden – ein Novum für die HTW Chur. Die Festrede bei der Diplomfeier im Forum Ried bei Landquart hielt Landespräsidentin Elita Florin-Caluori.

■ *pd* – Technische, organisatorische und kommunikative Kompetenz zur Aufbereitung, Strukturierung und Sicherung von Daten aller Art – das besitzen die 17 Studenten des Fachbereichs Informationswissenschaft, die ihr Diplom «Master of Science in Information Science» erhielten. Somit hat auch dieses jüngste Kind in der Masterfamilie der HTW Chur ihre ersten erfolgreichen Absolventen. Zum letzten Mal übergab die Bündner Hochschule Bachelordiplome für Telekommunikation/Elektrotechnik im Teilzeitstudium. Dafür wurden erstmals vier Diplome des Vollzeit-Studiengangs SystemtechnikNTB am Standort Chur durch den Kooperationspartner, der interstaatlichen Hochschule NTB Buchs, überreicht. Ausserdem schlossen acht Studierende ihre Weiterbildung in der multimedialen Kommunikation mit dem Titel «Master of Advanced Studies in Multimedia Production and Journalism» ab.



Kommern aus Glarus: Philip Reding, Ivo Ronner und Stefan Baumgartner (v.l.).

Wieder am meisten Touristiker
Bei den Bachelorstudien bildete wieder der Tourismus mit 92 den

stärksten Studiengang, gefolgt von den Betriebsökonominnen mit 70 Diplomierten. 38 Studierenden gelang ein

erfolgreicher Abschluss in Media Engineering, 35 in Informationswissenschaft, 23 in Bau und Gestaltung und 13 in Telekommunikation/Elektrotechnik. Auf der Masterstufe durfte die HTW zusätzlich zu den 17 Informationswissenschaftlern 7 «Master of Science in Business Administration»-Diplome überreichen, 4 für Absolventen mit der Vertiefung Entrepreneurial Management und 3 für solche mit der Vertiefung Tourism. Von den 301 Diplomen gingen 169 an Frauen und 132 an Männer.

Arbeit ist das Leben

In ihrer Festrede betonte Landespräsidentin Elita Florin-Caluori den Einfluss der Arbeit auf die Lebensqualität. Sie ermutigte die Diplomierten ihr neu erworbenes Wissen und Können in der hartumkämpften Arbeitswelt zu nutzen. Florin-Caluori gab den Absolventinnen und Absolventen eine Aussage vom amerikanischen Grossindustriellen Henry Ford

mit auf den Weg: «Arbeit gibt uns mehr als den Lebensunterhalt, sie gibt uns das Leben.»

Die Diplomfeier 2012 wurde unterstützt von den beiden Hauptsponsoren Prisma Videoproduktion und Systeme und Schönholzer Elektroinstallationen sowie dem Co-Sponsor Kaba Schliess- und Sicherheitstechnik.

Die besten Absolventen 2012: Peter Mosimann, La Punt-Chamues-ch, Bau und Gestaltung, Note 5.41; Giancarlo Derungs, Lünen, BSc Betriebsökonomie, 5.3; Raymon Grenacher, Zürich, Informationswissenschaft, 5.57; Fabian Müller, Neunkirch, Media Engineering, 5.57; Simon Egger, Zizers, Telekommunikation/Elektrotechnik, 5.3; Annika Schindler, Schaffhausen, BSc Tourism, 5.5; Alexandra Karolina Suss, Objazada (Polen), MSc Business Administration, 5.17; Sven Wachsmann, Bopfingen (Deutschland), MSc Information Science, Thesis, 5.5; Manuel Leuenberger, Küssnacht ZH, MAS Multimedia Production and Journalism, Thesis, 6. Nico Sachs, Chur; Claudio Sutter, Schiers; Spezialpreis Regionaler Siemens Excellence Award. Peter Mosimann, La Punt-Chamues-ch; Spezialpreis bester technische Abschluss, 5.41; Peter Mosimann, La Punt-Chamues-ch; Spezialpreis beste konstruktive Diplomarbeit Bauingenieure.

Auszug aus der Diplomandenliste: Sybille Kuenzi, Riedern, Betriebsökonomie; Stefan Baumgartner, Mollis, MAS in Multimedia Production and Journalism; Luzia Aeschbach, Mollis, Betriebsökonomie; Giannina Rageth, Schwändi, Tourism; Roland Schweizer, Braunwald, Betriebsökonomie; Ivo Ronner, Biltlen, Media Engineering; Philip Reding, Niederurnen, Media Engineering; Michael Hauser, Niederurnen, Betriebsökonomie; Sabrina Fischli, Oberurnen.